

Berlinbild

Berlin ist eine faszinierende Stadt. Eine Stadt des ständigen Wandels, reich an Geschichte - aber immer auch eine Stadt des Aufbruchs. Wie keine andere Stadt hat Berlin gezeigt, dass sie ihre Brüche und Gegensätze überwindet, im mahnenden Gedächtnis bewahrt und daraus immer wieder neue Kraft schöpft. Berlin ist eine Weltstadt - schnell und direkt, wild und bunt. (S.4)

Berlin ist als Hauptstadt, als Zentrum von Kultur und Wirtschaft für viele Menschen attraktiv und deshalb in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. (S.58)

ZUKUNFTSQUARTIERE UND ZUKUNFTSPROJEKTE (Beispiele S.70-71)

Kultur ist eine Kernkompetenz unserer Stadt und Zukunftsressource für Berlin (S.123)

Berlin ist nicht nur die Kulturhauptstadt Deutschlands, sondern Sehnsuchtsort von Kreativen aus aller Welt. Die Schaffung und der Schutz von kulturellen Räumen ist eine der großen Herausforderungen der weiter wachsenden Stadt. Wir setzen auf einen Stadtentwicklungsplan Kultur... (S.123)

KULTURHAUPTSTADT BERLIN (Beispiele ab S.123)

Bildung/Ausbildung/Fachkräfte

Alle Schüler verlassen die Schule mit mindestens der Berufsbildungsreife oder dem berufsorientierten Abschluss, und dieser Abschluss besteht nicht nur auf dem Papier, sondern die Schulabgänger sind wirklich in der Lage, eine Ausbildung erfolgreich zu absolvieren. (S.7)

Wir werden jungen Menschen die bestmöglichen Zukunftschancen eröffnen – mit einem leistungsfähigen und leistungsorientierten Bildungssystem. (S.7)

Wir geben ein Berliner Bildungsversprechen... (S.8)

Aufwertung der Berufsausbildung

Wir werden die einseitig orientierte Fixierung auf das Abitur beenden und den Weg zu berufsbildenden Abschlüssen aufwerten. Deshalb müssen praxisbegabte Schülerinnen und Schüler an den Integrierten Sekundarschulen stärker als bisher gefördert und gezielt an Ausbildungsberufe herangeführt werden. Dafür involvieren wir Handwerks- und Industrieverbände, um die Zukunftsträchtigkeit und Berufssicherheit auch für Schülerinnen und Schüler mit diesen Abschlüssen sicherzustellen. (S.10)

Berufsabitur

Wir werden einen Bildungsgang mit zwei gleichberechtigten Abschlüssen –Gesellenabschluss und allgemeine Hochschulzugangsberechtigung – einführen. Dieses Modell mit der

Kombination aus gymnasialer Oberstufe und Berufsausbildung stärkt die Attraktivität des Modells der dualen Berufsausbildung. (S.10)

Für Digitales Lernen und Unterrichten werden wir alle Berliner Schulen so schnell wie möglich an das Breitbandnetz anschließen. (S.17)

Berliner Ausbildungsgarantie

Nach der Schule darf uns keine Schülerin und kein Schüler verloren gehen. Wir geben eine Berliner Ausbildungsgarantie, die folgende Punkte umfasst... (S.18)

Berliner Institut für Berufliche Bildung

Wir werden ein Berliner Institut für Berufliche Bildung (B.I.B.B.) einrichten mit dem Ziel, die Planung, Steuerung, Entwicklung sowie das Marketing für die berufliche Bildung gemeinsam mit der Berliner Wirtschaft unter einem Dach zu bündeln. (S.19)

Erasmus-Programme für junge Menschen in Ausbildung

Wir wollen, dass Erasmus-Programme für junge Menschen in Ausbildung ausgeweitet werden. Unser Ziel ist, dass 10 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch einen Austausch Erfahrungen im Ausland sammeln. (S.19)

Studium und die Meister- sowie Fachwirtfortbildung sollen eine gleichwertige finanzielle Unterstützung erhalten: Angehende Meister - auch Techniker, Fachwirte und Berufspädagogen – sollen von Lehrgangs- und Prüfungsgebühren befreit werden und damit Studierenden finanziell gleichgestellt werden, die gebührenfrei studieren. (S.19)

Wir werden die Einrichtung eines Campus für Hotellerie und Gastronomie (HOGA Campus) mitanstoßen und finanziell unterstützen. Hier soll Aus- und Weiterbildung für die Branche stattfinden. (S.35)

Gut ausgebildete Fachkräfte sind das Herzstück unseres Wohlstands. Deshalb werden wir gemeinsam mit der Berliner Wirtschaft eine Fachkräfteoffensive starten. (S.41)

Neue Ära von Mitarbeiterwohnen

Wir streben an, im Zusammenspiel mit den großen Berliner Arbeitgebern eine neue Ära der Werkwohnungen einzuleiten. Insbesondere große Dienstleister mit internationalem Personal suchen aktuell nach Wohnraum für Mitarbeiter. Hierbei sind auch flexible Wohnformen stark nachgefragt. Auch für Beschäftigte des Landes und seiner Unternehmen werden wir Werkwohnungen errichten. Das entlastet den übrigen Wohnungsmarkt und bindet Fachkräfte langfristig an Berlin. (S.61)

Studentisches Wohnen und Azubiwohnraum

Wir werden das bereit 2014 von uns aufgelegte Neubauprogramm für Studentisches Wohnen beschleunigen und wollen bis zum Ende der Legislaturperiode 5.000 neue Wohnungen und Wohnheimplätze für Studierende und Auszubildende schaffen. (S.61)

Mobilität / ÖPNV

Der ÖPNV muss sicher und sauber sein, dafür werden wir sorgen. (S.21)

Wir werden die Sicherheit im ÖPNV stärken. (S. 22)

Eine City-Maut wird es mit uns nicht geben. (S.21)

Eine City-Maut lehnen wir klar ab. (S.29)

Nachtzüge in europäische Metropolen (

Wir werden uns dafür einsetzen, Nachtzugverbindungen von Berlin in die großen europäischen Hauptstädte und Metropolen einzurichten, um das klimagerechte Reisen zu fördern. (S.24)

Touristische Busverkehre verbessern

Wir werden den Reisebusverkehr als Tourismusfaktor stärken und in das Stadtbild integrieren. Dafür werden wir ein Reisebus-Konzept erstellen. Dazu zählen die Ausweisung von Busabstellplätzen und sinnvolle Ein- und Ausstiegsregeln für Touristen, Messe- und Kongressteilnehmer an relevanten Punkten. Wir wollen einen weiteren ZOB-Standort in den östlichen Bezirken realisieren und nehmen dafür den Standort am Ostkreuz in den Blick. Den Wildwuchs im Stadtrundfahrtbereich wollen wir neu ordnen. Stadtrundfahrten sollen über ein vom Gewerbe entwickeltes und von Berlin genehmigtes Haltestellennetz angeboten werden. (S.24)

Parkplätze

Wir werden sukzessive Parkflächen von der Straße in Parkhäuser und Tiefgaragen verlagern. Die so freiwerdenden Flächen stehen dann beispielsweise für Lieferanten, Bus- und Tramspuren, Fahrräder, Fußwege oder Begrünung zur Verfügung. (S.30)

Lieferverkehrskonzepte

Wir wollen, dass der Senat mit jedem Bezirk ein Lieferverkehrskonzept erarbeitet. Grundsätzlich sollen Anlieferungen mit schweren Lkw schrittweise reduziert werden. Dazu sind in den Bezirken Güterverteilzentren zu schaffen, um die Anlieferung auf den letzten Kilometern mit emissionsfreien kleineren Fahrzeugen durchzuführen. (S.31)

Mehr Ladezonen für LKW auf Hauptstraßen einrichten

Wir werden auf den Hauptstraßen Berlins, in denen sich viele Geschäfte befinden, die häufig beliefert werden, dem Lieferverkehr bessere Lademöglichkeiten durch die konsequente Ausweisung von Ladezonen geben. Für Be- und Entladevorgänge, die temporär zwangsläufig im öffentlichen Straßenland stattfinden müssen (Belieferung von Baustellen, Umzüge/Neumöbel- /Großgerätelieferungen, Containergestellungen, Müllentsorgung) wollen wir funktionstüchtige und rechtskonforme Lösungen finden. (S.31)

Infrastruktur für Berlins Unternehmen

Unsere Unternehmen sind auf bestmögliche Infrastruktur angewiesen. Intelligente und vernetzte Verkehre und Verkehrssteuerung werden wir stärker fördern. Der Wirtschaftsverkehr ist bei der Infrastrukturplanung angemessen zu berücksichtigen, das gilt vor allem für den Lieferverkehr in Berlin. Hierfür werden wir verstärkt Lieferzonen ausweisen, Lieferverkehre smart vernetzen und neue Konzepte wie Micro Hubs umsetzen. (S.36)

Tourismus / Kongresse / ICC

Marketing für Berlin und Außenwirtschaftsförderung

Wir werden die Werbung für den Wirtschaftsstandort im In- und Ausland verstärken. Die von der Corona Krise betroffenen Unternehmen im Kongress- und Messegeschäft, der Gastronomie, der Hotellerie und des Einzelhandels werden wir durch ein stärkeres Engagement bei visit Berlin und Berlin Partner unterstützen. Wir werden außerdem die Förderung von Berliner Unternehmen ausweiten, die ihre Geschäftstätigkeit auf das Ausland erweitern. (S.37)

Asien-Pazifik Woche und Amerika-Woche

Wir werden die Asien-Pazifik Wochen ausbauen und eine „Amerika-Berlin“ Woche einführen, um den Austausch mit Ländern und Unternehmen in Nord- und Südamerika zu verstärken. (S.37)

Digitalisierung für kleine und mittelständische Unternehmen

Die Pandemie hat das Digitalisierungsdefizit in unserer Stadt schonungslos aufgedeckt. Wir werden die Digitalisierung in allen Branchen, mit einem Schwerpunkt für die besonders betroffenen Branchen Einzelhandel, Gastronomie und Tourismus massiv vorantreiben. (S.39)

Den Gesundheitstourismus werden wir mit einem Joint Venture von visit Berlin und Health Capital unterstützen und dieses finanziell auskömmlich ausstatten. (S.40)

Stadtnaturerlebnisse, wie z.B. der lange Tag der Stadtnatur sind ein attraktiver Teil des touristischen Angebots Berlins, den wir auch im Stadt-Marketing stärker herausstellen werden. (S.83)

„Kinder-Siegel“

Wir wollen ein „Kinder-Siegel“ einführen, mit dem die Kinder- und Familienfreundlichkeit privater Anbieter, beispielsweise in der Gastronomie und im Freizeitbereich, kenntlich gemacht werden kann. Verbraucher sollen so die Möglichkeit erhalten, bei ihren Konsumententscheidungen ganz bewusst familienfreundlichen Einrichtungen den Vorzug zu geben. (S.102)

Berlin wird Metropole der Gesundheit

Wissenschaft, Kliniken und Industrie sind in der Region einzigartig eng verknüpft. Diese Potentiale werden wir entschlossen nutzen und Berlin zu einer Gesundheitsmetropole von Weltrang ausbauen. (S.108)

IAA nach Berlin holen

Wir werden einen neuen Anlauf unternehmen, um die Internationale Automobilausstellung doch noch nach Berlin zu holen. Wir wünschen uns die IAA als Denklabor für die Mobilität von morgen und wollen damit Berlins Weg zur Leitmetropole nachhaltiger Mobilität unterstützen. (S.31)

Kongressfonds

Wir werden einen Kongressfonds einrichten, der gemeinsam mit den Hotels und Eventlocations neue Fachkongresse in Berlin fördern und etablieren soll. Auch im ehemaligen Flughafen Tempelhof soll neben kulturellen Nutzungen die Durchführung von Events und Kongressen möglich sein. (S.35)

Messe und ICC

Unternehmen brauchen Möglichkeiten, um sich und ihre Produkte zu präsentieren. Ein geeignetes Mittel hierfür sind auch in Zukunft internationale Messen. Der Messestandort Berlin hat in den letzten Jahren an Attraktivität verloren. Dem werden wir entgegenwirken mit einem klaren Bekenntnis zum Masterplan Messe und dem damit verbundenen Ausbau bzw. der Erweiterung der Messe Berlin. Hierbei werden wir auch private Investoren einbinden. Die Zukunft des ICC wird zu Beginn der neuen Legislaturperiode entschieden werden, es muss zeitnah saniert werden und auch künftig für Kongresse nutzbar sein. (S.39)

BER

Auch der BER sollte in den Tarifbereich B einbezogen werden. (S.26)

Entwicklung des Flughafen BER

Wir wollen dafür sorgen, dass die gesamte Hauptstadtregion vom neuen Flughafen profitieren kann. Der Flughafen BER muss zu einem echten internationalen Drehkreuz werden. Wir wollen die Ausbauoptionen, inklusive des alten zu ertüchtigenden Terminals sichern und neue Interkontinentalverbindungen ansiedeln. (S.38)

Ein neuer Weg aus dem BER- Finanzdesaster

Wir werden den Flughafen BER stärken, indem wir für den Betrieb eine Partnerschaft mit starken privaten Unternehmen eingehen. Die Expertise und die Finanzkraft der Privatwirtschaft werden dazu beitragen, den BER schnell auszubauen und ihn in seiner Rolle als internationales Drehflugkreuz zu stärken. (S.42)

Wirtschaft

Wir werden einen Investitionspakt in den Hauptverwaltungen und Bezirken auflegen, um Investitionen so schnell wie möglich realisieren zu können. Auf diese Weise können wir die Berliner Wirtschaft ankurbeln und zur Auslastung kleiner und mittelständischer Betriebe beitragen. Veranstaltungs-, Kultur- und Kreativwirtschaft, Hotellerie und Gastronomie gehören zu den Branchen, die besonders hart von der Covid-19-Pandemie betroffen sind. Gleichzeitig prägen diese Wirtschaftszweige in besonderer Weise die DNA unserer Stadt. Wir werden sie nicht allein lassen. Zusätzliche Berliner Unterstützungsprogramme sind und bleiben nötig. Wir werden alles daran setzen, damit das Gesicht Berlins nach der Pandemie erhalten bleibt. (S.34)

Neustart nach der Krise

Um den Neustart der Berliner Wirtschaft nach der Pandemie zu unterstützen, werden wir prüfen, den Gewerbesteuersatz vorübergehend abzusenken und die Unternehmen damit unmittelbar zu entlasten. (S.35)

„Krisen-Check“ für Förderprogramme

Wir werden alle Förderprogramme des Landes einem „Krisen-Check“ unterziehen mit dem Ziel, insbesondere diejenigen Unternehmen bei der Vergabe öffentlicher Fördermittel zu berücksichtigen, die besonders unter den Pandemiefolgen zu leiden haben. Unser wichtigstes Ziel bei der Krisenbewältigung ist es, Arbeitsplätze zu sichern, Unternehmen zu erhalten und Selbständige vor Überschuldung zu bewahren. (S.35)

Förderung von Gastronomie und Hotellerie nach der Krise

Gastronomie und Hotellerie sind von der Krise besonders stark betroffen. Die Verluste, die Restaurants, Cafés, Bars und Hotels erleiden, sind endgültig und lassen sich nicht durch Nachholeffekte kompensieren. Wir werden uns im Bund für die Einführung des reduzierten Umsatzsteuersatzes von 7 Prozent für alle gastronomischen Umsätze und Übernachtungsdienstleistungen einsetzen, um auch im Vergleich mit den anderen europäischen Metropolen wettbewerbsfähig zu bleiben. (S.35)

Unterstützung von Gastronomie & Hotellerie, Schaustellern und Kulturwirtschaft

Wir werden Hotels, Gastronomie, Schausteller und Kulturwirtschaft bis zum Jahr 2024 von der Sondernutzungsgebühr für öffentliches Straßenland befreien. Anträge für Sondernutzungen sollen als genehmigt gelten, wenn ihnen nicht innerhalb von 7 Tagen widersprochen wurde. (S.35)

Bürgschaftsprogramm für KMUs

Wir werden ein Bürgschaftsprogramm auflegen, mit dem wir kleine und mittelständische Unternehmen, die aufgrund der Corona-Krise KfW-Darlehen erhalten, für den frei zu finanzierenden Darlehensteil mit einer Bürgschaft unterstützen. (S.36)

Sicherheit

Sicherheit und Sauberkeit sind Stützpfeiler der Lebensqualität in Berlin. (S.44)

Verwaltung

Planungs- und Genehmigungsprozesse digitalisieren

Wir werden darauf hinwirken, dass die Planungs- und Genehmigungsprozesse in Berlin so weitgehend digitalisiert werden. (S.65)

Taskforce „Entbürokratisierung“

Wir werden eine Taskforce „Entbürokratisierung“ einsetzen, um eine breite Bestandsaufnahme aller relevanten Genehmigungs- und Beteiligungsverfahren in Berlin vorzunehmen und umfassende Vorschläge zur „Entrümpelung“ des Vorschriftendschungels zu erarbeiten. (S.65)

Wir schaffen eine moderne Verwaltung, die sich in den Dienst der Bürgerinnen und Bürgern stellt. Die Berliner Verwaltung von morgen wird digital, schnell und bürgernah sein. Die Modernisierung der Berliner Verwaltung ist eine Aufgabe von höchster Dringlichkeit. (S.74)

Enquete-Kommission „Corona“ einsetzen

Wir werden schnellstmöglich eine Enquete-Kommission „Corona“ einsetzen. Diese Expertenkommission soll die gesamte Politik der Pandemiebekämpfung durchleuchten, um Lehren und Schlussfolgerungen zu erarbeiten, die für die Bekämpfung einer neuen Pandemie oder Epidemie relevant sind. (S.77)

?Bodenpolitik?

Das Land sichert sich den Zugriff auf kommunalen Böden über Rückkaufsrechte und kann so parallel Einnahmen für Infrastrukturinvestitionen realisieren, die jetzt benötigt werden. Zudem wird das Land künftig aktiv Flächen entwickeln und über Erlöse aus dieser Entwicklung soziale Infrastruktur finanzieren. (S.67)

Trinkwasser

Trinkwasser in Gastronomie und Schulen

Wir wollen in einem engen Dialog das wichtige Hotel- und Gastgewerbe davon überzeugen, Trinkwasser statt Flaschenwasser auszuschenken. (S.85)

Lebensmittel

Zertifizierungssystem für verantwortlichen Umgang mit Lebensmitteln

Wir werden der Verschwendung von Lebensmitteln den Kampf ansagen. Wir unterstützen freiwillige Projekte, durch die Gastronomie und Einzelhandel noch verwertbare Lebensmittel an Bedürftige kostenlos abgeben. Wir regen darüber hinaus ein Zertifizierungssystem für den verantwortlichen Umgang mit Lebensmitteln an. Einzelhändler, die sich an die Vorgaben halten, erhalten ein Nachhaltigkeitsprüfsiegel des Landes Berlin, mit dem sie werben können. Auf diese Weise können Verbraucher erkennen, welche Einzelhändler verantwortungsvoll und nachhaltig mit Lebensmitteln umgehen und das durch ihr Konsumverhalten entsprechend honorieren. (S.87)

Sport

Spitzenevents

Wir wollen, dass sich Berlin als führende Sportmetropole in Europa regelmäßig für Spitzensportveranstaltungen bewirbt. Dazu gehören attraktive nationale und internationale Wettkämpfe wie die Finals, die Fußball EM, die Special Olympics, der Berlin Marathon, das ISTAF, Europa- und Weltmeisterschaften für alle Sportarten bis hin zu den Olympischen und Paralympischen Spielen. (S.113)

Olympiabewerbung 2036

Wir wollen, dass sich Berlin für die Olympischen Spiele im Jahr 2036 bewirbt. Einer gemeinsamen Bewerbung mit Tel Aviv stehen wir aufgeschlossen gegenüber. Um eine hohe Akzeptanz bei den Berlinerinnen und Berlinern zu erreichen, müssen bei der Bewerbung Themen wie Stadtrendite, Nachhaltigkeit und der Umweltschutz eine wichtige Rolle spielen. (S.113)

Mit Spitzensport für die Stadt werben

Berlin steht wie keine Stadt für Profi- und Spitzensport. Neben rund 160 Bundesliga-Mannschaften hat Berlin mit den Eisbären, den BR Volleys, ALBA, den Füchsen, Union, Hertha BSC und nun auch Viktoria Berlin sieben Profimannschaften in fünf verschiedenen Sportarten. Diese sind ein Aushängeschild für die Stadt und sollten diese Rolle auch einnehmen. Wir sind stolz auf unsere Profimannschaften und wollen künftig gemeinsam mit ihnen national und international stärker für Berlin werben. (S.113)

Clubs

Die Clubszene – ein Aushängeschild

Clubkultur ist ein bedeutender Teil der Nachtökonomie und schafft Freiräume für Kultur, soziales und gesellschaftliches Engagement. Durch unseren Einsatz wurden die Clubs nun auch rechtlich als Orte der Kultur anerkannt – ein enorm wichtiger Schritt, aber für uns kein Grund, uns auszuruhen. Wir werden die Clubkultur in unserer Stadt unterstützen, weil sie nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist, sondern das charakteristische nach Freiheit strebende und weltoffenen Lebensgefühl unserer Stadt widerspiegelt. Wir wollen eine kulturfreundlich ausgerichtete Stadtentwicklungspolitik, die dafür sorgt, dass landeseigene Grundstücke verstärkt auch für Standorte der Kreativwirtschaft genutzt werden können. Stadtentwicklungspolitik muss Flächen auch für kreative Orte, die eine Clubnutzung ermöglichen, ausweisen und planungsrechtlich absichern. Wir wollen das Planungsinstrument „Clubkataster“ mit fortgeführter Unterstützung durch das Musicboard ausbauen. Es soll konsequent im Planungsalltag der Bezirke Anwendung finden. Außerdem wollen wir parallel zum Clubkataster ein ähnliches Instrument aufbauen, das mögliche freie Flächen für eine (Zwischen-)Nutzung erfasst und die Durchführbarkeit von spontanen Free Open Airs prüft. Standortpartnerschaften zwischen Industrie und Musik-/Kreativszene unterstützen wir ausdrücklich. Die Clubcommission bleibt für uns ein wichtiges Netzwerk der Selbstorganisation. Außerdem wollen wir die internationale Vernetzung der Clubszene fördern und Initiativen unterstützen, die Berliner Clubkultur-Knowhow wie „happy locals“ in andere Städte exportieren. Mit Förderung durch das Musicboard soll ein Clubkulturpreis eingeführt werden. (S.125/126)

Clubs, aber zum Beispiel auch Galerien, sind erwerbswirtschaftlich orientierte Kulturorte. (S.126)

Zweckentfremdung

Um übermäßig steigende Mieten zu bekämpfen, verbessern wir Schutzinstrumente für Mieter und unterbinden die zweckfremde Nutzung von Wohnraum. (S.64)